

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

277 (25.11.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: In Berlage abgeholt, 20 Pf. monatlich...

Inserate: Die Zeitschrift 20 Pf. (Sonder-Inserate billiger)...

Badische Presse.

Auflage 15000. 14 555 28. Dec. 1894. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Nr. 277. 1. Blatt. Post-Beiblatts-Nr. 798. Karlsruhe, Sonntag, den 25. November 1894. Telefon-Nr. 88. 10. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das heutige Unterhaltungsblatt enthält: Die Stiefmutter. Familienroman von Ernst v. Balbow.

Der gegenwärtige Stand der deutschen Kolonialpolitik.

Von der deutschen Kolonialpolitik ist es in letzter Zeit ziemlich still geworden, besonders in Regierungskreisen. Es hat den Anschein, als wolle man erst über gewisse Vorgänge in Kamerun, die sich recht unvortheilhaft um den Namen des Kanzlers leiht gruppieren, Gras wachsen lassen.

schrieben", — diese Enthusiasten sind sehr abgekühlt worden. Ihnen schwebte die koloniale Machtstellung Englands vor Augen; sie vergaßen aber, daß diese Stellung sich auf lange, reiche Erfahrungen gründet und auf eine ganz eminente kaufmännische Befähigung.

Aber andererseits haben die Schwarzseher, die von der Kolonialpolitik Unheil, für die Finanzen und für den Frieden Deutschlands befürchteten, nicht Recht behalten. In einer ersten Gefährdung des Einvernehmens mit den anderen europäischen Kolonialmächten ist es bisher nicht gekommen.

Allerdings haben die kolonialen Unternehmungen Deutschlands auch unliebsame Erscheinungen zeitigt. Man spricht nicht mit Unrecht von dem Affessorismus, von dem Walten jenes Geistes, der das Paragraphenthum, den Formalismus und Bürokratismus, auf Verhältnisse überträgt, die sich nun und nimmer darunter bengen lassen.

Fehler sind in der Kolonialpolitik unflüchtig gemacht worden, darum ist aber der schlechliche Erfolg noch nicht unüberwindlich. Kaiser Wilhelm's Land, Neu-Guinea und die Bismarck-Inseln entwickeln sich unter der Amtsführung des dortigen Kanzlers ganz erfreulich. Vielleicht schon die nächste Generation wird diese Kolonien als einen werthvollen Besitz schätzen.

knäzlich eröffnete Eisenbahn von Tanga nach Korogwe kommt dem Güterverkehr sehr zu Statten.

Nach alledem erscheint die Hoffnung auf eine Epoche ruhiger Entwicklung der Schutzgebiete gerechtfertigt. Vom Fürsten Hohenlohe heißt es, daß er mehr Freund der Kolonialpolitik sei, als Graf Caprivi. Es wäre zu wünschen, der Reichskanzler behältigte sein Wohlwollen zunächst durch Anordnung gründlicher Verwaltungsreformen in den Schutzgebieten.

.) Aus Elsaß-Lothringen.

Gegen die Gemeindeordnung (vgl. unsere Nr. 243), welche noch nicht im Gesetzblatt verkündet, sondern nur als vorläufige Grundlage für eine seinerzeitige Reichstagsvorlage vom Bundesrathe angenommen ist, spricht sich die „Deutsche Gemeindezeitung“ (Nr. 46 vom 17. ds.) aus, weniger aus nationalpolitischen Gründen, sondern hauptsächlich nur deshalb, weil sie gegenüber der sozialdemokratischen Bewegung keine ausreichenden Handhaben mehr bietet.

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.)

Direktor Siegfried war bei diesen Wanderungen von Paul und dem alten Görlisch begleitet. Görlisch kannte die Forsten des Barons Nothelm wie seine Waldmannstafel, wie er zu sagen pflegte. War er doch nahezu 25 Jahre bei dem Baron als Förster im Dienste gewesen und vor wenigen Monaten erst schmachvoll entlassen worden; nicht von dem alten Herrn selbst, sondern von dem Gutsverwalter, Baron Salberg, der ihn grober Widersetzlichkeit beschuldigte.

Der alte Förster hatte darauf stillschweigend die Försterei geräumt und war nach B. gegangen, wo der Zufall wollte, daß Direktor Siegfried gerade aus Galizien zurückgekommen war, der dem ihm gut bekannten, höchst brauchbaren Mann sofort einen Posten in dem ausgebreiteten Holzhandelsgeschäft von „Sombdorf und Söhne“ verschaffte.

Siegfried hatte den alten Görlisch nach Nothelm mitgenommen, da dessen genaue Kenntniß der Waldungen ihm äußerst erwünscht war. Dem Manne war in Nothelm

bitter Unrecht geschehen; deshalb bedachte sich Siegfried keinen Augenblick, den ehemaligen Förster mit sich zu nehmen, mochte dem alten Baron dies auch nicht angenehm sein. Thatsächlich jedoch nahm der Baron Nothelm kaum Notiz von dem alten Görlisch.

Der Schlossherr war bei den Inspektionsgängen stets von Louis begleitet, der den alten Baron um diese Begünstigung ersucht hatte, und dem scharfen Ohr des Kammerdieners entging kein Wort, das gesprochen wurde. Zu seinem großen Mißvergnügen mußte aber Louis erleben, daß die Worte, welche die beiden Herren wechselten, immer häufiger und immer lebhafter wurden und sich nicht mehr mit so gemessener Höflichkeit, wie in den ersten Tagen, nur um die notwendigsten Geschäftspunkte bewegten. Ja, Louis hatte es sogar mit ansehen müssen, daß an dem Tage, ehe die Arbeiter an den Schloßhof zogen, Baron Nothelm beim Paffe vor der großen Königstanne seine Hand auf den Arm Siegfrieds gelegt und zu diesem gesagt hatte: „Ich bitte mir aus, lieber Herr Direktor, daß Sie mir diesen Mann stehen lassen, das ist ein Liebling meiner Tochter.“ Mit Mademoiselle Milka, dem Kammermädchen der Baroness, hatte es Louis in den letzten Tagen auch zuweilen versucht, ein Gespräch anzuknüpfen, was er sonst nie gethan hatte — er kümmerte sich für seine Person nicht viel um das schöne Geschlecht —, war aber ziemlich spitz abgefertigt worden.

Paul gestiel offenbar dem kleinen Kammerlädchen viel besser als der blatternarbige Louis. Auch jetzt am frühen

Morgen war das junge Ding schon sichtbar. Als habe sie geahnt, daß Paul eben in den Schloßhof treten müsse, öffnete Milka ziemlich geräuschvoll die Fenster des Schlafzimmers ihrer Herrin, dankte würdevoll — alle Bente schauten ja herauf — auf den Gruß Pauls und sah ziemlich verwundert auf die Holzfäller, zu denen Paul einige Worte sagte, die sie nicht verstehen konnte. Im nächsten Augenblick jedoch zog Milka den schwarzhairigen Kopf zurück; der Direktor war in den Hof getreten, und vor ihm fürchtete sie sich so sehr, als es ihr sonst so tapferes Herz nur zuließ.

Rasch eilte sie nach dem Voudoir ihrer Herrin; es war ihr, als habe diese geläutet, und seit Baron Salberg von Nothelm abgereist war, befand sich die Baroness in einer Stimmung, daß es nicht gerathen erschien, sie warten zu lassen. Es war ja begreiflich, daß die Abreise des Bräutigams die Braut in üble Laune veretzt hatte. „Sie befehlen, gnädiges Fräulein?“ fragte Milka respektvoll, als sie in das Voudoir trat, wo ihre Herrin vor dem großen Spiegel stand und ihre eigene schöne Person einer eingehenden Betrachtung unterzog.

„Bringe das Frühstück“, sagte die junge Dame kurz, ohne sich umzuwenden.

„Gnädiges Fräulein, im Hofe —“ begann Milka zögernd, „im Hofe —“

„Nun, was gibts im Hofe?“ frug die Baroness. „Mehr als fünfzehn Männer sind unten, und der Herr Direktor ist eben zu ihnen gekommen.“ (Fortf. f.)

der Vorlage betr. die zulässigen Vornamen befaßen; der Haushalt 1895-96 vereinfacht sich dadurch, daß es an Ueberschüssen für Neubauten fehlt!

Tages-Nachrichten. Deutsches Reich.

Dem „Militärwochenblatt“ zufolge ist Kaiser Nikolaus II. von Rußland zum Chef des Kaiser Alexander-Garde-Regiments Nr. 1 ernannt worden. — Der russische Botschafter Graf Schuwalow wird nach den Vermählungsfeierlichkeiten aus Petersburg nach Berlin zurückkehren, um dem Kaiser sein neues Beglaubigungsschreiben als Botschafter des Zaren Nikolaus II. zu überreichen. — Die „Kreuzzeitg.“ glaubt, daß Graf Schuwalow nur noch kurze Zeit auf seinem Berliner Posten bleiben werde, er solle die Stellung eines Generalgouverneurs von Moskau erhalten, die bisher der Großfürst Sergius bekleidet hat.

* Aus Wiesbaden wird gemeldet: Der „Rhein-Kur.“ will aus bester Quelle erfahren haben, daß der Staatssekretär v. Bötticher nach der Entlassung des Grafen Caprivi ein Schreiben an den Kaiser gerichtet habe, worin er sagte, falls der Kaiser ein Vertrauen zu der jetzigen Regierung nicht mehr habe, stelle auch er sein Portefeuille zur Verfügung. Der Kaiser antwortete in einem huldvollen Schreiben, daß er das Angebot ablehne, und überhandte v. Bötticher am folgenden Tage zu dessen silberner Hochzeit unter Glückwünschen eine große Standuhr zum Geschenk.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt die früheren Meldungen, daß dem Reichstag zunächst nur die Umsturzvorlage zugehen werde. Der Etat werde später gleichzeitig mit dem Gesetzentwurf betreffend die Tabakfabriksteuer eingebracht werden.

* Der Ausschuß des Handelstages beschloß die Nothwendigkeit eines erweiterten gesetzlichen Schutzes gegen den unanständigen Wettbewerb und den Verrath von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen sei anzuerkennen. Dringend empfehle sich die rechtzeitige Veröffentlichung des betreffenden Gesetzentwurfs, damit der Handelstag und die beteiligten Körperschaften sich über den Inhalt äußern können.

* Gegenüber der Forderung des Volkmar'schen Organes, daß der „Vorwärts“ als offizielles Zentralorgan in dem Streit zwischen Bebel und den Süddeutschen Partei ergreifen und für die Beschlüsse des Parteitagess eintreten solle, erklärt die Redaktion des „Vorwärts“, sie habe sich in zwei Beirathungen über den Parteitag in diametralen Gegensatz zu Bebel geäußert und habe keinen Grund, ihre Meinung zu ändern. Daß es Biednecht, der ein Vierteljahrhundert mit Bebel Schützer an Schützer gekämpft habe, nicht angenehm sei, dem alten Freunde redaktionell entgegenzutreten, werde Jeder begreifen. Es sei aber auch keine Gefahr im Verzuge, die es notwendig mache, daß der „Vorwärts“ die redaktionelle Neutralität aufbehalte.

Frankreich.

Die Madagaskarfrage vor der Deputirtenkammer.

Paris, 23. Nov.

Die öffentliche Meinung fängt an, sich etwas mehr für den Kriegszug nach Madagaskar zu erwärmen; so war denn heute der Besuch der Kammer stärker als gestern. In den Wandelgängen war man der Meinung, daß die Verathung heute noch nicht zu Ende geführt werden würde.

Da Präsident Burbeau immer noch leidend ist, führt Clausel de Coufferaues den Vorsitz. Nach Erledigung der laufenden Geschäfte führt André Lebou aus, er werde die geforderten Kredite für Madagaskar, ohne einen Pfennig zuzulegen oder abzuziehen, bewilligen, weil die Regierung und die Kammer sich bereits verpflichtet hätten, aber er bedauere, daß der Krieg unternommen werde, wie auch Jedermann die Expedition nach Egypten bedauere. (Beifall.) Lebou schließt seine Rede damit, daß man sich nicht von den Hobas beleidigen lassen könne, darum wolle er für die Bewilligung stimmen.

Graf Douville-Maillefeu erklärt, obgleich er ein Gegner der Regierung sei, werde auch er dafür stimmen, weil die Regierung zum ersten Male das Parlament freimüthig darüber aufgeklärt habe. Der Krieg von 1870 sei nicht beendet, es sei bloß Waffenstillstand. Der Friede werde erst dann unterzeichnet werden, wenn die Franzosen wieder vereinigt seien. Frankreichs Ehre sei unverfehrt, Frankreich lebe, man müsse es weiter entwickeln. (Beifall.) Frankreich müsse auch mit einem Auge nach Ostafrika blicken, und um selbst stark aufzutreten, sei das beste Mittel, sich auf Madagaskar niederzulassen. Lebou schließt mit dem Rathe, die neuen Ausgaben durch Ersparnisse im Kriegsbudget mittels Herabsetzung der Dienstzeit von drei auf zwei Jahre auszugleichen.

Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, legt die handelspolitischen Vortheile der französischen Vorherrschaft in Madagaskar dar und fährt fort, mehr als das sei im Spiele, der Ehre Frankreichs gelte es; darum müsse seine Schutzherrschaft über Madagaskar erklärt werden.

Das Parlament schloß sich dieser Politik an, indem es den Vertrag von 1885 genehmigte, an den die Regierung und die Kammer sich seither gehalten haben. (Beifall.) Der Minister fordert die Kammer schließlich auf, die selber zu bewilligen und so ihre Handlungen in Einklang mit ihren Kundgebungen zu bringen. (Beif. Beifall.) (Straßb. P.)

Rußland.

* Am Freitag wurde der Ehevertrag zwischen dem Kaiser und der Kaiserin unterzeichnet von dem Minister v. Giers und dem Grafen Boronow-Deichow, dem Minister des kaiserlichen Hauses. Der Vertrag enthält Bestimmungen zu Gunsten der zukünftigen Kaiserin für jetzt und für den Todesfall des Kaisers.

Amerika.

* Nach in San Francisco einlaufenden Meldungen aus Apia vom 7. November herrschte auf den Samoa-Inseln große Erregung, weil die Aufständischen keineswegs zur Unterwerfung gebracht sind. Man hielt den Sturz Malietoa's für sicher. Ein englisches und ein deutsches Kriegsschiff befinden sich in Apia.

Der Krieg um Korea.

London, 23. Nov. Einer Neuntermeldung aus Tokio zufolge ist der Zollkommissar Detring nach Japan abgereist, um wegen der Friedensbedingungen zu unterhandeln. Ein Korrespondent des „Bureau Neuter“ meldet aus Port Arthur: am 19. November waren in den Straßen des Ortes nur Soldaten sichtbar. Die Garnison bilden 20000 Soldaten aus dem Norden; dieselben sind gut bewaffnet und einbezirt. Munition ist viel vorhanden. Die Festung gilt, sobald die Garnison sie verteidigt, für uneinnehmbar. Die Lebensmittel sind für 6 Wochen ausreichend.

Ein drittes japanisches Armeekorps ist aus Ujina, dem Hafen von Hiroshima, in vierzig Transportschiffen abgesegelt. Der Bestimmungsort desselben ist unbekannt, doch heißt es, daß die Truppen für Operationen am Jantsekiang bestimmt sind.

Mit seinen Opem hat Rubinstein nicht überall das gleiche Glück gehabt. In größeren Zwischenräumen wurden die Opem „Die Kinder der Erde“, „Jeramors“, „Die Walfahner“ und zuletzt „Nero“ aufgeführt, aber keines dieser Werke blieb dauernd im Repertoire.

Mit seinen Opem hat Rubinstein nicht überall das gleiche Glück gehabt. In größeren Zwischenräumen wurden die Opem „Die Kinder der Erde“, „Jeramors“, „Die Walfahner“ und zuletzt „Nero“ aufgeführt, aber keines dieser Werke blieb dauernd im Repertoire.

Wien, Berlin, Dresden, Paris, Petersburg etc., was geradezu ein Vermögen bedeutet, indem diese Wiederholungen ähnlide Summen eingebracht hätten, wie seine anderen Konzerte. Nach dieser Zeit trat Rubinstein nur noch als Interpret seiner eigenen Werke auf; theils als Dirigent seiner geistlichen Opem und Symphonien, theils bei Klavier-Auditionen, und zwar ausschließlich zu wohltätigen Zwecken.

Mit seinen Opem hat Rubinstein nicht überall das gleiche Glück gehabt. In größeren Zwischenräumen wurden die Opem „Die Kinder der Erde“, „Jeramors“, „Die Walfahner“ und zuletzt „Nero“ aufgeführt, aber keines dieser Werke blieb dauernd im Repertoire.

Geboren war Rubinstein am 28. November 1830 zu Weßwolnyeh am Dniepr, wo sein Vater Gutspächter war. In Anton's sechstem Jahre begann seine Mutter den Musikunterricht mit ihm. Zwei Jahre später übernahm der beste Lehrer Moskau's, Alexander Willoing, ohne Honorar die Ausbildung des achtfährigen Knaben. „Mit meinem 13. Jahre“, sagt Rubinstein, „war meine musikalische Erziehung abgeschlossen; nach Willoing hatte ich keinen Lehrer mehr. Ihm verdanke ich die feste Basis in der Musik, eine Basis, von der ich nicht herabfallen konnte.“

Raum 9 Jahre alt, gab Rubinstein auf Wunsch Willoing's sein erstes Konzert, worauf er in Begleitung seines Lehrers eine dreijährige Reise durch Europa untrat — man weiß, mit welchem glänzenden Erfolge.

Die Wiener Presse stellt eine Reihe anekdotenhafter Züge und Erzählungen aus dem Leben des großen Künstlers zusammen. Wir entnehmen Folgendes daraus: Im November 1839 fand das erste öffentliche Auftreten des 9jährigen

Der japanische Finanzminister macht bekannt, daß die Emission einer weiteren Rate von fünfzig Millionen Yen der bereits genehmigten Kriegsanleihe erfolgt. Der bisherige gesammte Anleihebetrag ist somit 80 Millionen.

Nützliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. November d. J. gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Personen Höchstihren Orden vom Jahlinger Löwen zu verleihen und zwar:

- a. das Großkreuz: dem Großherzoglich Sächsischen Wirklichen Geheimen Rath Dr. jur. Adolf Heerwart; b. das Kommandeurkreuz 2. Klasse: dem Königlich Württembergischen Direktor v. Fischer, dem Kaiserlichen Geheimen Legationsrath und vortragenden Rath im Auswärtigen Amt Dr. jur. v. Wohl und dem Königlich Preussischen Wirklichen Geheimen Kriegs-rath und vortragenden Rath im Kriegsministerium Dr. jur. Seiden Spinner.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. d. M. gnädigt geruht, dem Königlich Bayerischen Regierungspräsidenten der Pfalz, von Auer, das Kommandeurkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Jahlinger Löwen u verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 11. November d. J. gnädigt geruht, den Landgerichtsrath Adolf Guttenberg zum Untersuchungsrichter beim Landgericht Waldshut zu ernennen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 16. November d. J. gnädigt geruht, die Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Richard Weissenfeld, Dr. Ernst Grosse, Dr. Wolfgang Michael und Dr. Heinrich Ricker zu außerordentlichen Professoren zu ernennen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 16. November d. J. gnädigt geruht, dem Hofdirektor Karl Friedrich Doll in Karlsruhe die Vorsteherstelle bei dem Postamte in Freiburg zu übertragen.

Badische Generalsynode.

Karlsruhe, 23. Nov.

2. Sitzung.

Präsident Dr. von Stoesser eröffnet kurz nach 4 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen die Nachmittags-Sitzung.

Die Aufgabe des Hauses besteht für diese Sitzung in der Wahl der Ausschüsse.

Es werden vorgeschlagen je 14 Mitglieder für den Verfassungsausschuß, für den Ausschuß zur Prüfung der Widjehavortragen und für den Finanzausschuß und 12 Mitglieder für den besonderen Ausschuß für die Vorlagen, die den vorgenannten Ausschüssen nicht zufallen.

Die Vorgelegenen für die einzelnen Ausschüsse werden genehmigt und zwar ohne Debatte.

Hierauf tritt die Steuersynode, die den Präsidenten der Generalsynode und deren Schriftführer für sich accipit, zur Wahl des Vizepräsidenten zusammen. Gewählt wurde Defau Gebres mit 26 Stimmen. Je eine Stimme fiel auf Defau Ströbe und Geheimrath Helm; weiter wurden zwei weiße Zettel abgegeben.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Die nächste Sitzung Dienstag 9 Uhr. Am Schluß der Sitzung schlägt Defau Guth vor, die gestern gehaltene Rede des Prälaten Doll beim feierlichen Eröffnungsgottesdienst drucken zu lassen. Dem Vorschlage wird zugestimmt.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

I. Bekanntmachungen lt. Verordnungsblatt des Großh.

Oberlehrer vom 22. d. M. Nr. 12:

1. Die Prüfung der Realschulamtscandidaten für 1894 findet statt am 10. Dezember und den folgenden Tagen für die Kandidaten der sprachlichen Abtheilung, am 3. Dezember und den folgenden Tagen für die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abtheilung.

Anton Rubinstein.

Der so plötzlich erfolgte Tod des großen Künstlers Anton Rubinstein hat die musikalische Welt in große Trauer versetzt. Wie Wenige war Rubinstein, „der wildgeniale Tastenflüchter“ mit seinen fremdartig bizarren Klängen, seiner slavischen Schwermuth und seinen bald kirchlichen, bald weltlichen Mäßen, darin er an Bizet erinnerte, durch seine Kunst ein allgewaltiger Beherrscher der Seelen und Herzen.

Aber nie, so betont die „W. R. Fr. Pr.“, hat der Dahingeschiedene seine große Macht über die Herzen und Geister mißbraucht, denn mit Anton Rubinstein ist nicht bloß einer der größten Künstler des Jahrhunderts, sondern auch einer der edelsten Menschen unserer Zeit zu Grabe getragen worden. Was er als Komponist und Virtuose geleistet, ist der Welt bekannt; seine unzähligen Wohlthaten aber wissen größtentheils nur die von ihm Beglückten, denn der Meister übte sie im Stillen. Es dürfte kaum einen zweiten Künstler gegeben haben, Franz Bizet vielleicht ausgenommen, der so viel bitteres Leid gestiftet, so viele Thränen getrocknet hat wie Anton Rubinstein. Seine Herzengüte war den Nothleidenden so allgemein bekannt, daß in jeder Stadt, die er auf seinen Konzertreisen lerührte, sich unzählige Mittelstler bei ihm einfanden, von denen keiner ungetröstet von dannen ging. Rubinstein spielte während seines ganzen Lebens mehr zu Wohlthätigkeitszwecken als für sich selbst. Ein wahrhaft königliches Geschenk bot er den Jüngern der Tonkunst, als er im Jahre 1885 den Cyklus von sieben historischen Konzerten, der gemißermaßen den Abschluß seiner Virtuosen-Kaufbahn bildete, in ebenso vielen gratis-Konzerten für die musikalische Jugend wiederholte. Dies that er in

Wien, Berlin, Dresden, Paris, Petersburg etc., was geradezu ein Vermögen bedeutet, indem diese Wiederholungen ähnlide Summen eingebracht hätten, wie seine anderen Konzerte. Nach dieser Zeit trat Rubinstein nur noch als Interpret seiner eigenen Werke auf; theils als Dirigent seiner geistlichen Opem und Symphonien, theils bei Klavier-Auditionen, und zwar ausschließlich zu wohltätigen Zwecken.

Mit seinen Opem hat Rubinstein nicht überall das gleiche Glück gehabt. In größeren Zwischenräumen wurden die Opem „Die Kinder der Erde“, „Jeramors“, „Die Walfahner“ und zuletzt „Nero“ aufgeführt, aber keines dieser Werke blieb dauernd im Repertoire.

Geboren war Rubinstein am 28. November 1830 zu Weßwolnyeh am Dniepr, wo sein Vater Gutspächter war. In Anton's sechstem Jahre begann seine Mutter den Musikunterricht mit ihm. Zwei Jahre später übernahm der beste Lehrer Moskau's, Alexander Willoing, ohne Honorar die Ausbildung des achtfährigen Knaben. „Mit meinem 13. Jahre“, sagt Rubinstein, „war meine musikalische Erziehung abgeschlossen; nach Willoing hatte ich keinen Lehrer mehr. Ihm verdanke ich die feste Basis in der Musik, eine Basis, von der ich nicht herabfallen konnte.“

Raum 9 Jahre alt, gab Rubinstein auf Wunsch Willoing's sein erstes Konzert, worauf er in Begleitung seines Lehrers eine dreijährige Reise durch Europa untrat — man weiß, mit welchem glänzenden Erfolge.

Wunderknaben im Salon Herz in Paris statt. Franz Bizet, auf dessen Scheitel zu jener Zeit die Ruhmeskrone mit einem Glanz herabsahen, wie sie selbst über Paganini nicht gestrahlt hatte, hob damals den Knaben am Ende des Konzerts zu sich empor, küßte ihn und sagte: „Seht, dieser wird der Erste meines Spiels sein!“

„Wenig Nase und viel Haar“ — mit diesen Worten hat Rubinstein seine äußere Erscheinung sehr charakterisirt, und zwar auf das Allerbeste. Das war im Dezember 1890, als Rubinstein auf der Bühne in Petersburg erscheinen sollte. In einem neuen Drama von Tschailowski, „Die Symphonie“, hatte der Schauspieler Dawidow Rubinstein zu kopiren. Rubinstein hatte vor der Aufführung mit Dawidow über die Kopie gesprochen und ihm den Rath gegeben: „Vor allen Dingen wenig Nase und viel Haar.“ Mit dieser Anleitung ist es Dawidow denn auch gelungen, Rubinstein so lebhaftig darzustellen, daß man im Zweifel sein konnte, ob man letzteren selbst oder nur eine Kopie vor sich habe.

Wenn Rubinstein spielte, so sah er, fern von jeder sich wiegenden und zum Himmel emporblickenden Selbstbespiegelung, wie ein Geist aus anderer Welt an seinem Instrument; keine Faser zuckte in seinem Angesicht, keine Miene bewegte sich in seiner so strengen Physiognomie — und doch entging es dem aufmerksamen Beobachter nicht, daß er jedes Abagio aus der innersten Tiefe seines musikalischen Gemüthes mitempfand. . . . Welch mächtige Wirkung der Mann auf innerlich empfindende musikalische Gemüther hervorzubringen im Stande war, davon ist eine kleine rührende Geschichte aus früherer Zeit zu erzählen. Es mögen jetzt etwa 15 Jahre darüber hinweggegangen sein, als eine den musikalischen Kreisen der Residenz sehr nahestehende Dame schwer

Gesuche sind bis spätestens 28. d. M. bei dem Ober-

2. Aus nachbenannten Stiftungen sind Stipendien zu

vergeben:

a. aus der Stiftung des im Jahre 1631 + Kirchentrats

und Hofpredigers Gg. Felber ein Stipendium von jährlich

300 M. Gesuche sind bei dem Oberlehrer einzureichen;

b. aus der von Reichsgrafen von Kottwitz in Konstanz

ein solches von 350 M. Gesuche sind bei dem Verwaltungsrath

der Distriktsstiftungen in Konstanz einzureichen;

c. aus der von Pfarrrer Joh. Buchegger in Wählingen

und Generalvikar Dr. Ludwig Buchegger in Freiburg er-

richteten Stipendienstiftung 2 Stipendien von jährlich je 140

M. Gesuche sind bei der unter b gen. Behörde einzureichen;

d. aus der von Michael Gung, vormals Pfarrrer in

Konstanz, im Jahre 1618 errichteten Stipendienstiftung in

Konstanz ein solches von jährlich 400 M. Gesuche sind bei

der unter b gen. Behörde einzureichen;

e. aus der von Fürstbischof Kasimir Anton von

Sickingen zu Konstanz im Jahre 1750 errichteten Stipen-

dienststiftung ein solches von 300 M. jährlich. Gesuche sind

bei der unter b gen. Behörde einzureichen;

f. aus der Sidel'schen Familien-Stipendienstiftung für

das Studienjahr 1894/95 der Betrag von 1200 M. Be-

werbungen sind bei dem Oberlehrer einzureichen;

g. aus der v. Bernholz'schen Stipendienstiftung einige

Stipendien von je 200—300 M. an Hochschulforschende. Be-

werbungen sind bei dem Oberlehrer einzureichen;

h. aus der im Jahre 1718 von Dr. Jakob Joh. Dehler,

Pfarrer in Aulstern, errichteten Stipendienstiftung zwei Stipendien

von jährlich 160 M. Bewerbungen sind bei dem Oberlehrer

einzureichen;

i. aus der Stiftung des ehemaligen Domherrn Dr. Jakob

Kurz von Konstanz für Studierende der kathol. Theologie zwei

Stipendien von je 360 M. Bewerbungen sind bei dem Ver-

waltungsrath der Kurzschen Stipendienstiftung in Ueberlingen

einzureichen;

k. aus der Pfarrrer Haslach'schen Stipendienstiftung in

Rangenrain ein solches von jährlich 250 M. Bewerbungen

sind beim Verwaltungsrath der Pfarrrer Haslach'schen Stipen-

dienststiftung in Rangenrain einzureichen;

l. aus der Friedrich-Christiane-Burien-Stiftung für 1895

einige Stipendien an katholische Studierende, welche dem höheren

Schulstuf sich widmen. Bewerbungen sind bei dem Oberlehrer

einzureichen.

2. Dienstverordnungen.

Zwei etatmäßige Hauptlehrerstellen an der Volksschule in

Heidelberg. (Um eine derselben können sich auch altkatholische

Lehrer bewerben.)

Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses

an den Volksschulen der Gemeinden:

Endingen, A. Emmendingen. Bewerber sollen zur Er-

füllung von Unterricht im Französischen befähigt sein.

Freudenstadt, A. Konstanz, Sickingen, A. Engen, Sickingen,

A. Durlach, Sinsheim, A. Baden, Weiskirchen, A. Balingen.

Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses

an den Volksschulen der Gemeinden:

Bergshausen, A. Durlach, Piersheim, A. Rehl, Glasbach, A. Schopfheim, Sickingen, A. Brunn.

Aus Baden.

Die „Badische Korrespondenz“ wird, wie

dieselbe mittheilt, mit Ablauf dieses Jahres in

die „Karlsruher Zeitung“ übergehen. Mit

Genehmigung der Großh. Regierung werden die seither in

der „Bad. Korr.“ veröffentlichten, von amtlicher

Stelle ausgegangenen Mittheilungen von

diesem Zeitpunkt ab in der „Karlsruher

Zeitung“ erscheinen, deren redaktionelle Oberleitung vom

1. Januar 1895 an der bisherige Herausgeber der „Bad.

Korr.“, Herr Julius Kay, übernimmt.

Die „Bad. Korr.“ bestätigt die Meldung, daß

durch Verfügung des großh. Ministeriums des Innern an

Stelle der „Konstanzer Ztg.“ der in Ueberlingen erschei-

nende „Seebote“ mit Wirkung vom 1. Dezember zum

Amis- und Kreisverbindungsbildungsblatt bestellt worden ist.

Die „Straßburger Post“ veröffentlicht eine ihr

aus Journalistenkreisen zugegangene Zuschrift, die sich mit

der Amtsverbindung Angelegenheit befaßt und unter an-

derem der Befürchtung Ausdruck gibt, daß nach den neuen

Bestimmungen die Amtsvorstände in Zukunft in den

badischen Amtsverbindung „ihre politische Röhlein

tummeln“ können. Die Redaktion der „Straßburger

Post“, deren anerkannter Liberalismus und unzweifelhaft

Unabhängigkeit sie gleichwohl nicht verhindert, das Vor-

gehen der großh. Regierung in der ganzen Angelegenheit

als ein offenes, ehrliches und sachgemäßes anzuerkennen,

theilt zwar die Befürchtungen des Einsenders nicht,

wünscht aber eine Aufklärung hinsichtlich der so be-

mängelten journalistischen „Mitarbeit“ der Amtsvorstände.

Die „Bad. Korr.“ ist daraufhin ermächtigt, aus dem

den Amtsvorständen vom Ministerium des Innern zuge-

gangenen Erlasse die betreffende Stelle zu ver-

öffentlichen. Darnach sind unter den „sonstigen amt-

lichen Mittheilungen“, zu deren Aufnahme die Verleger

der Amtsverbindung verpflichtet sind, zu verstehen: „Auf-

klärungen über Maßregeln der Bezirksbehörde oder

über lokale Vorkommnisse, deren Veröffentlichung in den

Amisverbindungsbildungsblättern im öffentlichen Interesse ge-

legen ist.“

Badische Chronik.

* Grünwettersbach (A. Durlach), 23. Nov. Bei der

hier stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde der seitherige

Gemeinderath und Gemeindevorstand Leopold Kohrer, Zimmer-

mann, mit 18 von 31 abgegebenen Stimmen zum Bürger-

meister gewählt. (D. M.)

* Tauberbischofsheim, 23. Nov. Ueber das Jubiläum

des Vereins Niedertranz, wozüber wir schon kurz be-

richtet, geht uns von unserem Korrespondenten noch nach-

träglich folgender Artikel zu: Die Feier seines 50jährigen

Bestehens beging am 18. und 19. d. Mts. der „Niedertranz“

Tauberbischofsheim. Bei der hervorragenden Rolle, die der

Liedertanz hier spielt, war es ganz natürlich, daß dieses

festliche Fest unter zahlreicher Theilnahme seitens der hiesigen

Bevölkerung als auch der Vereine Bischofsheims und zahl-

reicher Gesangsvereine des Kreises einen außerordentlich schönen

Verlauf nahm. Eröffnet wurden die Festlichkeiten durch ein

Konzert in der städtischen Turnhalle, welche in ein prächtiges

Gewand gekleidet war. Der Männerchor des Jubelvereins

brachte dabei 6 Chöre von Vorträgen, welche sorgfältig ein-

studirt waren und dem unermüdlichen, schneidigen Direktor,

Herrn Musiklehrer Zureich, wohlverdienten Lob einbrachten.

Als Solisten hatte der Verein die Sängerin Frä. Werr und

den Baritonisten Herrn Pahner aus Karlsruhe gewonnen,

welche mit ihren Vorträgen riesigen Applaus ernteten. Am

Abend fand im gleichen Räume ein Festbankett statt. Nach

herzlicher Begrüßung der Festtheilnehmer seitens des Vor-

standes, Herrn Stadtrath Weinmann, ergriff Herr Kreis-

schulrath Säger hier das Wort zur Festrede. Der geehrte

Herr Festredner gab zunächst in tröstlicher Weise ein Bild

über die Bedeutung der Männergesangsvereine überhaupt, die

klären und geüben! Speziellen Dank noch den Sängern

und ausdauern, im Gegensaße zu dem sich immer breiter

machenden Realismus und wie bisher das deutsche Lied, die

Waterlandsliebe pflegen und fördern.

* Baden, 23. Nov. Nachdem der hiesige „Hilfsverein

zur Rettung sittlich verwahter Kinder“ seine Auflösung

beflossen hat und von demselben die Ablieferung des aus

einem Sparkastenguthaben im Betrage von 2282,59 M. be-

tragenden Vermögens an die Stadtgemeinde bezw. an die hies

bestehende Stiftung zur Erhaltung einer Anstalt für sittlich

verwahter Kinder gutgeheißen wurde, wurde seitens des

Stadtraths die fragliche Zustimmung zu dem J. Seefels'schen

Stiftungsfond angenommen.

* Rastatt, 23. Nov. Auch unser Städtchen ist

dem Beispiele so mancher andern Orte gefolgt und hat einen

Arbeiterverein gegründet. Gestern Abend trat der neue Verein

zum ersten Male in die Öffentlichkeit, indem er die Ver-

treter der verschiedenen Behörden und eine Anzahl hiesiger

Bürger zu geselliger Zusammenkunft einlud. Hierbei hielt Dr.

Kaufmann einen Vortrag über „Arbeitervereine, ihre Ge-

schichte und Bestrebungen“, der großen Beifall erntete. Im

weiteren Verlaufe des Abends sprach der Vorstand des Vere-

eins über die Ziele, die der Verein verfolgen will. Zunächst sucht

der junge Verein, der sich „Arbeiterbund“ nennt, die all-

gemeine Bildung und damit auch die fachliche Bildung zu

leben, indem er Lesen- und Schreibstunden einführt,

sich eine Bibliothek anschafft und durch Anschluß an den

„Verband süddeutscher Arbeiterbildungsvereine“ seinen Mit-

gliedern Gelegenheit gibt, sie und da den Vortrag eines

Wanderlehrers zu hören; fobann will er den meist fremden

Mitgliedern eine gemüthliche Heimstätte bieten und durch Pflege

des Gesangs ein festes Band um seine Mitglieder schließen.

Der Arbeiterbund steht auf christlich-sozialem Boden. Der

Abend verlief in der animirtesten Stimmung und hat wieder

gezeigt, daß der Kampfsgeist und die sozialdemokratischen Ein-

flüsse, denen die Arbeiterwelt besonders ausgesetzt ist, am Besten

durch Gründung solcher Vereine bekämpft werden.

* Freiburg, 23. Nov. Die Vergrößerung des

hiesigen Rathhauses soll nunmehr eine festere Gestalt

gewinnen. Es handelt sich hierbei um die Singzunahme,

resp. den Umbau der alten Universität. Dem Bürger-

auschuß war hierüber schon in einer früheren Sitzung Vor-

sache gemacht worden, es gab aber Einwürfe von verschiedenen

Seiten, einige andere Gesichtspunkte tauchten auf und so

wurde auf Antrag des hiesigen badischen Gesandten an den

süddeutschen Hofen, Herrn von Bobman, an dessen Stelle

heute eine Ersatzwahl für den Bürgerauschuß stattfand, die

Vorlage einer nochmaligen Beauftragung unterworfen. Dieses

ist nunmehr geschehen und so wird die Angelegenheit nächstens

wieder vor den Bürgerauschuß kommen und voraussichtlich

desen Genehmigung finden. — Heute Nacht starb der 73jährige,

in den letzten Jahren als Privatier lebende, ehemalige Landtags-

abgeordnete Emil Seramin. Derselbe galt als ein be-

wehrtes Mitglied in hiesiger Gemeindeverwaltung zur Zeit

Eduard Faulers, dessen erprobter Freund er war.

* Waldshut, 23. Nov. Dieser Tage ereignete sich hier

ein schrecklicher Unglücksfall. Herr Johann Schiller, ver-

Platz zu bekommen. Trotz des kurzen Bestehens dieser Vereine hat es Herr Walter, der allerdings als tüchtiger Dirigent bekannt ist, mit Energie und großem Geschick zuwege gebracht, ein wirklich gediegenes und reiches Programm zur Durchführung zu bringen; einige Nummern wurden sogar wiederholt werden. Aber auch den Sängern und Sängerinnen gebührt alle Anerkennung. Die Musikpelle, unter der trefflichen Leitung des Herrn Bürgermeisters von Wallbach, erntete ebenfalls großen Beifall. Wägen die genannten Vereine in so guter Freundschaft sich angelegen sein lassen, bald wieder einen solchen Abend zu veranstalten, es wird nicht nur ihnen und ihrem Dirigenten, sondern der ganzen Gemeinde zur Ehre gereichen. — Gestern Abend etwa 8 1/2 Uhr wollten 3 Herren aus Basel mit einem Bandauer von Rheinfelden nach Basel zurückfahren. Der Rutscher war des Weges unkundig und kam, da es sehr finstlich war, trotz zweier Baternen, beim Bahnhofs in Rheinfelden auf den unrichtigen Weg. Das Gefährt sammt Insassen stürzte über einen etwa 2 Meter hohen Rain hinab. Die Pferde stürzten auf einander, der Bandauer fiel um. Hilfe war rasch da, und mit Mühe gelang es, die Pferde und den Bandauer wieder auf den Weg zu bringen. Die 3 Herren kamen mit dem Schrecken davon und fuhren dann per Eisenbahn nach Basel, während der Rutscher mit den Pferden, weil das Pferdegeschirr zerrissen und der Bandauer stark beschädigt war, in Rheinfelden übernachtet mußte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Nov.

Hofbericht. Die Großherzoglichen Herrschaften sind gestern Vormittag 9 1/2 Uhr hier eingetroffen. S. R. H. der Großherzog nahm alsbald den Vortrag des Geheimrats Freiherrn von Ungern-Sternberg entgegen und ertheilte hernach den nachgenannten Personen Audienz bis halb 3 Uhr: dem Direktor der Akademie der bildenden Künste, Professor Holz in Karlsruhe, dem Geistlichen Rath Kuttuff in Riehen, dem Ersten Staatsanwalt Geiler in Mannheim, dem Professor Dr. von Dewelhauser an der Technischen Hochschule, dem Direktor des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt Venard in Bruchsal, dem Landgerichtsrath Obkircher in Mosbach, dem Professor Dr. Reppner an der Universität Freiburg, den Oberamtsrichtern Armbruster in Freiburg und Schmitt in Karlsruhe, dem Zentralinspektor Hlegau in Karlsruhe, den Rabbinern Dr. Gschelbacher in Bruchsal und Dr. Appel in Karlsruhe, dem Konsul der Vereinigten Staaten, Goldfinger, in Mannheim, dem Gewerbestandort Dr. Cathian in Karlsruhe, dem Kaufmann D. Hirsch in Mannheim, dem Fabrikanten Müller in Hornberg, dem prakt. Arzt Dr. Seeligmann in Karlsruhe, dem Amtmann Reimer in Freiburg, dem Oberförster Schöpfli in Furtwangen, den Professoren Mehger und Hed in Karlsruhe und Weilig in Bretten, dem Amtsrichter Dr. Weilig in Säckingen und dem Kreissekretär Werlein Freiburg. Dazwischen meldete sich der Oberlieutenant von Adlersfeld, Kommandeur des Bad. Train-Bataillons Nr. 14, der Oberlieutenant Freiherr Noeder von Diersburg, Landwehr-Bezirkskommandeur in Karlsruhe, der Premierlieutenant Jung vom Infanterie-Regiment von Kijow (1. Rheinischen) Nr. 25, der Sekondelieutenant von Scholz vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, der Major Kienz im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, der Hauptmann Bangsdorf, Kompagniechef in demselben Regiment, der Hauptmann Koch, Kompagniechef im Infanterie-Regiment v. Horn (3. Rheinischen) Nr. 29, der Hauptmann Freiherr v. Lärcheim, Kompagniechef im 2. bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, der Sekondelieutenant Seunier im gleichen Regiment, der Hauptmann Schulze, Artillerieoffizier vom Platz in Neubreitach, der Rittmeister Sp, Kompagniechef im Magdeburgischen Trainbataillon Nr. 4 und der Premierlieutenant Kusch im badischen Train-Bataillon Nr. 14. Von halb 4 Uhr an hörte Se. Königl. Hoheit die Vorträge des Staatsministers Dr. Koll, des Geheimrats Eisenlohr und des Geheimrats v. Regenauer. Um halb 9 Uhr kehrten die Obersten Herrschaften nach Schloß Baden zurück.

Musikbildungsanstalt. Am Sonntag, den 18. Nov. fand im Saale der Jahreszeiten der 3. Schüler-Vortrag mit folgendem Programm statt: 1. Marsch für Klavier zu 4 Händen von Gade, Emma Schneider und Rosa Luwienow. 2. Variationen für Violine von Jofisch, Heinrich Hüttisch. 3. Sonate für Klavier Op. 55 1. Satz von Rublan, Frieda Guichardaz. 4. Gesang. Arie aus Orpheus von Stud. Marie Perrin. 5. Klavierstücke a. Erster Verlauf. b. Schmitzerliedchen von Schumann, Anna Röder. 6. Konzertsätze für Violine von G. Fritsche, Ludwig Dolletsch. 7. Impromptu. As-dur für Klavier von Schubert, Olga Pfeiffer. 8. Rondo. C-dur für Klavier von Hünten, Isabella Stana. 9. Gesang. Der Wanderer von Schubert, Fr. Keller. 10. Klavierstücke. Wieder der Großmutter von Volkman, Albert Bögele. 11. Locata für Violine Op. 54 von Rehseld, Hermann Bindner. 12. Sonate, Es-dur für Klavier 3. und 4. Satz von Beethoven, Eise Kiefer. 13. Gesang. Duett von Mendelssohn. Fr. Keller und Marie Perrin. 14. Rondo, C-dur für Klavier zu 4 Händen von Weber, Fr. Beyr und Karl Becker. Der 4. Schüler-Vortrag wird Sonntag, den 2. Dezember, halb 12 Uhr präzis im Saale der Jahreszeiten stattfinden.

Ausstellung in Baden. Der Vorstand der Kunstgenossenschaft Karlsruhe theilte dem Stadtrath von Baden mit, daß die am 20. d. M. stattgehabe Generalversammlung dem Projekte einer von der Genossenschaft zu veranstaltenden internationalen Kunst-Ausstellung in Baden, zu dessen Verwirklichung der Stadtrath von Baden beizutragen sich bereit erklärt hat, einstimmig Beifall gezollt habe.

Deutsche Reichsgesellschaft. Der hiesige Verband dieses Vereins, welcher seine Versammlungen jeden Dienstag Abend halb 9 Uhr im Obenraden — Nebenzimmer — abhält, zu welchem auch Gäste Zutritt haben, hat seit April

ds. Js. an die Einwohner der Stadt Einladungen zum Beitritt zu ergehen lassen und sind denselben in Folge dessen mehrfach Geldspenden zu zugewandten, wofür den freundlichen Geben ein herzliches „Vergelt's Gott!“ zugerufen sei. Eine Veröffentlichung der edlen Spender, welche zum Theil recht reiche Gaben sandten, wird am Jahreschlusse erfolgen. Diejenigen verehrlichen Einwohner, welche von den ihnen zugesandten Einladungen zum Beitritt keinen Gebrauch zu machen beabsichtigen, werden höflich gebeten, diese an den Unterzeichneten zurückgelangen zu lassen. Als Vereinsorgan erscheint wöchentlich eine Zeitung, welche im „Obenraden“, im „Goldenen Karpfen“ und in der „Rose“ zu Jedermanns Kenntniß anliegt. In diesen Lokalen sind auch kleine Musiksammlungen aufgestellt, welche den Gästen Gelegenheit bieten, auch ihrerseits ein Scherlein für arme Waisen spenden zu können. Zur Ertheilung jeglicher Auskunft über das Wesen des Vereins, sowie zur Entgegennahme weiterer Gaben (auch Weihnachtsgeschenke) für den Verband, ist der Federath, Herr Krüger, Beststraße 43, bereit.

Streichkonzerte. Morgen (Sonntag) wird die vollständige Kapelle des hiesigen Artillerie-Regiments unter Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn Liese zwei Streichkonzerte im Kolosseum geben; das erste Nachmittags um 4 Uhr, das zweite Abends um 8 Uhr. Die Konzerte dieser tüchtigen Kapelle unter ihrer bewährten Leitung sind zur Genüge bekannt. Die Vorstellungen des Varietés-Theaters finden wegen des Buß- und Bettagos morgen nicht statt.

Das Sprachheilmstitut Walthers, welches sich zur Zeit in Freiburg niedergelassen hat, und daselbst die besten Erfolge erzielt, hat auf vieles Verlangen eine Assistentin nach hier entsandt, um einen Kursus abzuhalten. Will man die Vorzüge des Sprachheilmstituts Walthers erkennen, so muß man darauf zurückgehen, daß es 10 feste Anstalten besitzt, die über ganz Europa zerstreut sind. So gibt es ein Sprachheilmstitut Walthers in Paris, in Rom, in Bukarest u. s. w. Auch die Schwefelquellen bei Viterbo (Provincia di Roma) gehören demselben. Und das Alles ist in Zeit von einem Jahre erreicht. Hier kann nur ein Kurus gegeben werden, und deshalb thun die Hülfsuchenden gut, sich sofort zu melden. (Siehe Inserat.)

Diebstahl. In der Rheinstraße wurden vorgestern aus unverschlossenem Magazin einem Eisenhändler 3 Kilo Eisenblech entwendet. Thäter ist ein Zimmermann aus Daxlanden, welchem das Eisenblech inzwischen wieder abgenommen wurde, worauf es der Beschädigte wieder zurückgeholt.

Bestohlen. Einem Wegehäufchen in der Kronenstraße wurde im allgemeinen Buschzimmer aus einem Portemonnaie vor einiger Zeit 3 M., einem andern Wegehäufchen 15 M. entwendet. Der Thäter wurde in der Person eines Kollegen, der das gleiche Zimmer mit bewohnte, ermittelt und verhaftet. Das gestohlene Geld konnte den Beschädigten wieder zurückgegeben werden.

Verhaftet wurden ein beschäftigungsloser Tagelöhner von hier, der wegen Diebstahl von hier aus gerichtlich verfolgt wurde, und eine Dienstmagd aus Mainz, die wegen Unterschlagung von Heidelberg aus gerichtlich verfolgt wurde.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse fand wieder reges Geschäft in Mannheimer Versicherungsaaktien zu 635 bis 637 1/2 pSt. statt. Wozugaktien des Werrchem. Fabriken waren zu 183 (+ 3 pSt.) im Verkehr. Brauereien lagen wieder sehr fest. Mannheimer Aktien-Brauerei blieben zu 139 pSt. (+ 2 pSt.). Schwarz-Brauerei zu 95 1/2 (+ 1 1/2 pSt.) lebhaft begehrt. Sauter Brauerei notierten 112 1/2 G. In Eichbaum-Brauerei, die zu 134.10 bezahlt wurden, waren die Umsätze heute etwas kleiner. Immerhin lagen bei billigeren Kursen größere Kaufsumme vor. Mannheimer Summi- und Adest-Aktien blieben zu 124 1/2 pSt. gefragt.

Mannheimer Getreidebörse. Malters Amerika blieb gestern auf das rauhere Wetter einflußlos, Frühjahrstermine wurden aber vorgestrige Schlusspreise bezahlt. Roggen ruhiger, Hafer mehr offerirt und billiger umgesetzt. Mais matter.

Neueste Nachrichten.

Paris, 23. Nov. Wie verlautet, wird Kolonialminister Delcasse der Regierung den Plan vorlegen, ein aus drei Bataillonen bestehendes Schützenregiment auf Madagaskar zu errichten. Ein Bataillon wird aus den Schützen von Diego Suarez, die beiden anderen aus den nach Sansibar geschickten Comoresen gebildet werden. General Dobbis soll das Kommando der zweiten Marine-Infanteriebrigade des madagassischen Expeditionskorps erhalten. Das Kriegsministerium hat für die Expedition gegen Madagaskar 5000 Maulthiere angekauft.

Mentone, 23. Nov. Die Leiche des Erbgroßherzogs von Weimar ist eingeliefert und wird am 24. Nov. 9 Uhr nach Weimar gesendet. Anwesend sind die Frau des Verstorbenen, zwei Aerzte und zwei Hofherren. Heute kommen die Großherzogin und Prinz Heinrich. Niemand wird vorgelassen. (Zeff. Btg.)

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 24. Nov. Bezüglich der Gerüchte über die Ehescheidung der Prinzessin Waldemar von Dänemark wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Kopenhagen geschrieben, daß dieselben völlig aus der Luft gegriffen sein dürften. (?) Wie verlautet, wird sich Prinz Waldemar nach der Rückkehr aus Petersburg zu seiner Gattin begeben.

Berlin, 24. Nov. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Petersburg, daß beim Darmstädter Hofe wieder eine selbständige russische Gesandtschaft, wie unter dem verstorbenen Zaren, errichtet werden soll.

Berlin, 24. Nov. Der Ausschuß des deutschen Handelstages setzte gestern die Berathung der auf die Unfallversicherung bezüglichen Besetze fort. Bezüglich des Handelsgewerbes wurde beschlossen, diesen Gegenstand in der nächsten Plenarversammlung, die voraussichtlich im Laufe des Januar stattfindet, zu erledigen. An den preussischen Finanzminister soll eine Petition vor Inkrafttreten des Communalsteuergesetzes gerichtet werden, um den Erlaß eines Reichsgesetzes anzuregen; durch das Letztere soll eine Doppelbesteuerung deutscher Reichsangehörigen von nicht preussischem aber in deutschen Bundesstaaten befindlichem Grundbesitz und Gewerbe beseitigt werden.

Budapest, 23. Nov. Gestern fand neuerdings ein Ministerrath statt. Wederle konferirte Nachmittags mit dem Grafen Glaty, der in das Abgeordnetenhaus eintritt und damit auf ein Hofamt verzichten will. Im liberalen Klub herrscht große Aufregung.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 17. Nov. Kurt Gustav, Vater Dr. Karl Dufosser, prakt. Arzt. 18. Friedrich Wilhelm, Vater Paul Herbe, Bedenarbeiter. — Leopold, Vater Karl Wähltaler, Lokomotivbeizer. 19. Friedrich Wilhelm, Vater Karl Hagmann, Schmied. 20. Anna Maria, Vater Friedrich Hiler, Cyprier. 21. Martin Albert, Vater Josef Stauch, Schneider. **Eheaufgebote:** 22. Nov. Christian Kummelin von Widenreute, Bierbrauer hier, mit Katharina Mung von Löffelbach. — Friedrich Höt von Diesdorf, Kolalbahrschaffner hier, mit Cecilia Heilmann von Unterharmersbach. — Wilhelm Hagb von Mehlisch, Koch hier, mit Sofie Waly von Weingarten.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 24. November:

Artillerie-Verein. 9 u. Zusammenk. im „Zähringer Löwen“. **Athleten-Klub „Germania.“** Halb 9 Uhr Haupt-Übung. **Athleten-Gesellschaft „Herkules.“** 9 Uhr Gesamtt-Übungen. **Bot:** Zum Herkules. **Bad. Agnolog. Verein.** 9 u. Zusammenkunft i. Blumenfeld. **Bad. Leib-Grenadier-Verein.** 1/9 Uhr Zusammenkunft. **Bad. Train-Verein.** Halb 9 Uhr Vereinsabend. **Bärenzwinger.** 8 u. Herceabend im Saal 3. **Concordia.** 8 u. Stiftungsfest in der Festhalle. **Est. Lieberkranz Wählb.** 8 u. Konzert im „Hirsch“. **Eintracht.** 8 u. Konzert und Tanzunterhaltung. **Evangel. Arbeiterverein.** Halb 9 u. musikal. Abendunterh. **3. Kammermusik-Ausschuß.** von Post-Wahmann 7 u. i. April. **Kfm. Verein „Merkur.“** 9 u. Vereinsabend i. Bandstuegt. **Kolosseum.** 8 u. Vorstellung. **Mündergesellschaft.** Halb 9 u. Hotel National Vereinsabend. **Münderklub Salamander.** Halb 9 u. Klubabend i. d. Dr. Feis. **Südd. Marineklub.** Halb 9 Uhr Zusammenkunft. **Schwaben-Ver. Gemüthlichkeit.** 9 Uhr Monatsversl. **Synprographia.** 9 u. Stiftungsfest im kleinen Festpalleisal. **Ver. ehemal. bad. Leib-Dräger.** 1/9 u. Zusammenkunft. **Sonntag, 25. Nov.:** **Festhalle.** 4 Uhr Solisten-Konzert der Grenadier-Kapelle. **Kolosseum.** 4 u. 8 u. Streichkonzert der Artilleriekapelle. **Ver. f. ev. Kirchenmusik.** 6 u. Konzert i. d. ev. Stadtkirche.

Abonnements-Einladung

für den Monat

Dezember.

In Karlsruhe und ganz Baden besitzt die „Badische Presse“ die

größte Auflage mit 15,500 Abonnenten.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen jederzeit entgegengenommen. Die „Badische Presse“ mit ihrem reichhaltigen Lesestoff, Unterhaltungsblatt etc., ist seit sie täglich zweimal und zwar in einer

Wittagsausgabe und einer Abendzeitung

erscheint, allen Zeitungslesern an erster Stelle zu empfehlen. Es wird deshalb auch hier zum Abonnement auf die „Badische Presse“ für den Monat **Dezember** besonders eingeladen.

Die „Badische Presse“ hat heute mit ihrer Höhe von 15,500 Abonnenten die bei weitem größte Verbreitung aller Zeitungen in Baden erreicht.

Jeder neue Abonnent

erhält gegen Einsendung der Postquittung folgende werthvolle und interessante

Gratislieferungen:

1 Roman, 1 Erzählung, einen **Verloofungs-kalender für 1894**, welcher ein vollständiges Verzeichniß der bis Ende 1893 gezogenen Serien aller Staats- und Privat-Lotterie-Anlehen enthält, sowie das **Winter-Fahrplanbuch** der Bad. Staatsbahnen.

Abonnements-Preis:

für den Monat Dezember durch die Trägerinnen frei ins Haus gebracht **60 Pf.**, durch die Post bezogen **50 Pf.** ohne Zustellgebühr.

Die Expedition der „Bad. Presse.“

L. z. Tr. 18833
26. XI. 94, 8 1/2 U. A.
Krzch.

Liederkrantz.



Nach Beendigung des
Stiftungsfest-Konzertes

am
Montag den 26. Nov.
findet in unserem Vereins-
lokal ein

Bankett

statt, wozu wir unsere aktiven
und passiven Herren Mit-
glieder hiermit freundlich ein-
laden.
18761
Der Vorstand.

Gesangverein
Freundschaft.

Sonntag den 25. d. M., Nach-
mittags 5 Uhr

gesellige Zusammenkunft

bei Mitglied Weidenhöfer zum
Paradies (Kurvenstraße).
Hierzu laden wir die verehrlichen
Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme
freundlich ein.
18893
Der Vorstand.

Gesangverein Fidlina.

Sonntag Abend den 24. Nov.:

Zusammenkunft

bei Mitglied Kronenweth „zur
Traube“.
Um zahlreiches Erscheinen wird
erbet.
18888
Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Merkur“
Karlsruhe.

Heute

Vereins-Abend

im 18881

Restaurant

Landsknecht

II. Stock,
Zimmer Nr. 1.
Der Vorstand.

Badischer

Leib-Gr. nadier-Verein.

Sonntag den 24. November, d. J.
Abends 7 1/2 Uhr:

Zusammenkunft

im Lokal zum weißen Berg.
Um zahlreiches Erscheinen wird
erbeten. Regimentskameraden sind
willkommen.
17776
Der Vorstand.

Verein ehem.

Badischer Leib-Dr. goner.

Karlsruhe.



Sonntag den 24. November,
Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal (zu den 3 Königen),
wozu ehemalige Regimentskameraden
freundlich eingeladen sind.
6125*
Der Vorstand.

Gesellschaft „Elektra“.

Scheffelhof, Werderplatz.

Sonntag Abend 7 1/2 Uhr:

Vortrag.

18863
Der Vorstand.

Billige Geschenke!

- 6 Meter schweren Damenkleiderstoff in schönen Dessins, das ganze Kleid 5 Mk. 10 Pfg.
- 5 Meter schweres, feinfarbiges Dammentuch, das ganze Kleid 6 Mark.
- 3 Meter 20 ctm. Zwirnbuckskein, kräftige Qualität, der ganze Anzug 5 Mk. 60 Pfg.
- 6 Meter englisch Leder, einfarbig und dossilirt, der ganze Anzug 6 Mark.
- 3 Meter schweren Cheviot, marineblau, braun und schwarz, der ganze Anzug 7 Mk. 50 Pfg.
- 3 1/2 Meter Winter-Loden, grau und rehfärbig, der ganze Havelok 6 Mk. 30 Pfg.
- 3 Meter Kammgarn-Cheviot, braun, schwarz und blau, der ganze Anzug 15 Mark.

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Jeder verlange MUSTER, wir versenden reichhaltige Auswahl von sämtlichen Artikeln in Anzug-, Paletotstoffen und Dammentuchen FRANCO ohne Verpflichtung zum Kaufen.

Aufträge von 5 Mark an franco.

Tuchausstellung Augsburg 2

(Wimpfheimer & Cie.)

12580.3.3

Badischer
Train-Verein.

Sonntag den 24. November,
Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „König von Preußen“,
wozu ehemalige Angehörige des Trains
freundlich eingeladen sind.
Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen wird gebeten.
987*
Der Vorstand.

Süddeutscher
Marine-Club

Karlsruhe.

Sonntag den 24. November 1894,
Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Clublokal Gasthaus zum König
von Preußen.
NB. Ehemalige Angehörige des
kaiserl. Marine sind freundlich ein-
geladen.
7187
Der Vorstand.

Evangel. Arbeiterverein

Schützenstraße 58.

Sonntag den 24. November,
Abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet der

Gemischte Chor eine

Musikal. Abendunterhaltung,
wozu die verehrl. Vereins Mitglieder
mit ihren erwachsenen Angehörigen
freundlich eingeladen werden.
12
Der Vorstand.

Karlsruher Männer- u.
Handwerker-Verein.

Sonntag den 24. November,
Abends 8 Uhr:

Vereinsabend

im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme
neuer Mitglieder. Zu zahlreichem
Besuch ladet freundlich ein
13292
Der Vorstand.

„Salamander“
Erster Karlsruher Ruderklub.

Wegen Renovierung
des Klublokals findet der

Klub-Abend

am Samstag den 24. Nov. in
der Brauerei Feld (Kronenstraße) statt.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
13431
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein
der badischen Residenz.

Heute Sonntag, 25. Nov. 1894:

Versammlung

in unserem Vereinslokal zum „König
von Preußen“, wozu Freunde und
Gönner freundlich eingeladen werden.
13886.2.1
Der Vorstand.

Bad. Kynologischer Verein

(Sitz in Karlsruhe).

Sonntag den 24. November:
Abends 9 Uhr

Zusammenkunft

im Blumenfels.
12625*
Der Vorstand.

Ein zweifacher verstellbarer

Gänsetall

ist zu verkaufen 1886
Herrenstr. 37, 3. St. links.

Gesellschaft Fröhlichkeit.

Rippurrerstraße Nr. 12

Restauration zur goldenen Gans.

Zu der heute Abend stattfindenden
12842

Lokal-Einweihung

werden sämtliche Mitglieder mit Familie höfll. eingeladen.
Der Vorstand: H. Reiser.

Markgräfler Hof.

Sonntag den 24. November

Komiker Berg.

Auftreten Fel. Sanni's, Costümsoubrette. 13867

Auftreten Frä. Charlotte's, Gedankenkünstlerin.

Neu! Karlsruhe' früher und heut. Neu!

Wort: Unsere Kunst halten wir hoch,
Waren die Zeit in der Fein'.
Doch heute concurrenz wir,
Machen auch eine Nummer für Kern.

Eichbaum-Halle.

Sonntag den 24. November 1894:

Concert & Vorstellung

Pöfster, Pfeifer, Berghoff, Mantel.
13866

Otto Bootz. Anfang 8 Uhr. Gesellschaft Löffler.

Sonntag: Keine Vorstellung.
Samstag, 24. und Montag, 26. Nov.:

Zum Elefanten.
Original-
Reuter-Concert

mit ausgewähltem Programm.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag: Leider kein Concert. 13899

Danksagung.

Die mir am Donnerstag zu
Ebel gewordene Benefiz: Vor-
stellung in der Eichbaumhalle,
von Herrn Otto Reuter arrangirt,
spreche ich hiermit meinen Herren
Kollegen, die mitgewirkt haben, sowie
dem auswendigen Publikum meinen
vollen Dank aus.
In aller Hochachtung zeichnet
Franz Kern,
13856
Konzertunternehmer.

Verloren.

Ein goldener Ring mit ächtem
Stein ist verloren gegangen. Pro-
menade Mollstraße bis zur neuen
Infanterie-Kaserne und von da den
sogenannten Landbourweg bis Mühl-
burger Thor. Der redliche Finder
wird gebeten, denselben gegen gute
Belohnung in der Exped. der „Bad.
Presse“ abzugeben. Vor Anlauf wird
gewant.
18894

Zu westlichen Stadtheil ist eine
Metzgerei mit Wohnung

sofort oder später zu vermieten
eventl. zu verkaufen.
Reflektanten wollen ihre Adresse
unter Nr. 13892 in der Exped. der
„Bad. Pr.“ niederlegen.

3jähriger, schöner
Rothschimmel

(Stute) hat preiswürdig zu ver-
kaufen
13890
Forst b. Bruchsal.

Für ein größeres Wein- u. Bier-
Restaurant wird ein tüchtiges
Buffet-Fräulein,

welches auch im Ausschütt be-
wandert ist, gesucht. Offerten mit
Photographie, Referenzen u. Gehalts-
ansprüchen u. Z. 3127 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Karls-
ruhe. 13889.2.1



Kein Hampelmann!

Nachdruck verboten.



Mutter, geh' zum Weihnachtsmann,
kaufe einen Hampelmann,
Der recht zappeln kann.
Der kann spritzen, meiner Treu,
Wie die ganz Chineserei,
Dort bei Wei-pai-Wei.

Mutter spricht: Was denkst Du wohl,
Schweige still mit solchem Kohl,
Bist Du wirklich toll?
Schön kam ich beim Vater an —
Einen Anzug, junger Mann,
Kauf ich Dir bei Hahn!

Große Fosen Mäntel mit und ohne
Aermel zu 2, 4, 5, 6, 8, 11, 13, 15,
18, 21, 23, 25 bis 35 M.
Große Fosen Rederzieher, für jeden
Herrn passend, zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8,
9 bis 18 M.

Neuheiten in kompletten Anzügen,
hell und dunkel, in den denkbar
schönsten Mustern zu M. 8, 10, 12,
14, 16, 18, 20, 23 bis 40 M.

Neuheiten in Anoden-Anzügen und
Anoden-Mänteln 2, 4, 5, 6, 7, 8,
9 bis 18 M.

Neuheiten in Fosen, in Streifen und
Carreaus, aus bessern Stoffen her-
gestellt, zu 1.80, 2.20, 2.80, 3.50,
4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 18 M.
Da die Räumlichkeiten meines großen
Lokals nicht ausreichen, um meine
Winterwaaren unterzubringen, so ver-
kaufe ich, um damit schnell zu räumen,
zu jedem annehmbaren Gebot, 12688

Dem geehrten Publikum hiermit
die ergebene Anzeige, daß sich meine
Kleiderfabrik nur Kaiserstraße
54 befindet und bitte ich genau
auf diese Nr. 54 zu achten.
J. Hahn,
54 Kaiserstraße 54.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Be-
kannnten die traurige Mitteilung,
daß unsere liebe Mutter, Schwester
und Tante

Kath. Berlinghof,

Postschaffners-Witw.

nach längerer schwerer Krank-
heit im Alter von 64 Jahren
sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 23. Nov. 1894.
Die Beerdigung findet Sonnt-
tag Nachmittag von der Leichen-
halle aus statt. 13853

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten
und Bekannten die traurige Mit-
theilung, daß unser lieber Vater,
Bruder und Schwager

Herr Max Lampert

Kaufmann

in Hornberg, nach längerem
Leiden Freitag früh sanft in dem
Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Karoline Lampert, geborene
Worschäuser nebst ihren Kindern,
Louise Lampert, Wittwe,
Anton Lampert,
Josephine Badewet, geborene
Lampert,
Johann Badewet. 13891

Hornberg-Karlsruhe.

Für eine Conditorei wird per
Sofort eine gewandte Ver-
käuferin gesucht. 21

Selbstgeschriebene Offerten befördert
d. Exp. d. „B. Pr.“ unt. Nr. 13897.

Ein Küchenmädchen

kann sogleich gute Stelle haben im
Gasthaus „zum Wiener Hof“,
Fasanenstraße 6. 13846

Ein schön möbirtes Zimmer
ist an einen besseren Arbeiter
auf 1. Dezember zu vermieten; even-
tuell auch Kost. 13754.2.2

Schmimmstraße 15, 3. St. rechts.

E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Karlsruhe, Kaiserstrasse 149.

Mein sorgfältig gewähltes reiches Lager in

Stichen, Radierungen, Aquarellgravüren

und Photographien empfehle auf's Beste.

Auf mein ausgedehntes **Einrahmgeschäft**

mache besonders aufmerksam. Durch grossen, regelmässigen Einkauf bei nur ersten Fabriken kann ich die **allgemein anerkannten billigen Preise** stellen.

Eigene **Einrahm- und Schreiner-Werkstätte.**

Bildern und Figuren

in Elfenbeinmasse.

Holzsäulen und Staffeleien.

Stets die gangbarsten Grössen in feiner Ausführung vorrätig.

Die sich gut eingeführten **farbigen Photographien,**

Aufnahmen nach der Natur, **Landschaften und Städte-Bilder**

empfehle in verschiedenen Formaten und reicher Auswahl.

Damen-Confection.

Unser sich täglich erneuerndes Lager in:

Jacken, Mänteln, Capes, Radmänteln, Wintermänteln, Abendrädern, Plüschjacken, Plüschcapes, Golfcapes, Kindermänteln, Kinderjäckchen etc. etc.

ist heute durch den Eingang eines neuen, ausserordentlich grossen Posten **Jacken**, speziell feineren und feinsten Genres, noch bedeutend vergrößert worden.

Durch die besondere Art unseres Einkaufs — wir können bei unserm ungewöhnlich grossen Bedarf für unsere 3 Geschäfte jedes Quantum gebrauchen und kaufen daher meistens ganze Waarenbestände — sind wir in der Lage, auch hochfeine, **gute Modellstücke** zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und liefern wir auch in den niedrigsten Preislagen Qualitäten, wie solche bei regulären Einkäufen nicht zu beschaffen sind. Unsere höchste Reellität wird durch unsere allgemein bekannte weitgehendste Coullance bewiesen, mit der wir Retourne und Umtausch behandeln. Wir haben unseres Wissens noch nie die Annahme einer Retourne oder den Umtausch eines Gegenstandes verweigert.

Beweis für die Anerkennung unserer Leistungsfähigkeit in der **Damen-Confectionsbranche** ist der sich bei uns stetig vermehrende Umsatz und der stete grosse Andrang.

Wir verkaufen u. A.

- eine Parthie **Jacken** in schönem schwarzem Cheviot 1⁸⁰, 2²⁰, 2⁵⁰, 3, 3⁴⁰, 3⁸⁰ und 4⁵⁰ Mk.,
- eine Parthie eleganteste **Winterjacken** in eleganten Façons, aus schwarzen, braunen und hellen Stoffen 3⁸⁰, 4⁵⁰, 5²⁰, 5⁸⁰, 6, 7, 8, 9 Mk.,
- eine Parthie feinsten **Modelljacken** in verschiedensten hocheleganten Püccen und Stoffen, 8, 9, 10⁵⁰, 12, 14, 16, 18 Mk.,
- eine sehr große Parthie **Kinder- und Backfischjacken** in hell, braun, blau, schwarz, mode, aus schweren, mittelschweren und leichteren Stoffen in allen möglichen Façons, Stück 1²⁰, 1⁵⁰, 1⁸⁰, 2²⁰, 2⁵⁰, 3, 3⁵⁰, 4 und 5 Mk.,
- eine sehr große Parthie **Baby- und Kindermäntel**, darunter ganz aparte Neuheiten, 2⁵⁰, 3, 3²⁰, 3⁸⁰, 4, 4⁸⁰, 5²⁰, 5⁸⁰, 6, 6⁵⁰, 7 und 8 Mk.,
- eine sehr große Parthie **Frauenmäntel** mit abnehmbaren Capes in blau, schwarzen, braunen und hellen Cheviots 6, 7, 8, 9⁵⁰, 10, 11, 12 Mk.,
- eine enorm große Parthie der **hervorragendsten Neuheiten in Damen-Regenmänteln** mit Stoffapplicationen, darunter herrlich schöne Püccen, Stück 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 26, 28 Mk.,
- eine sehr große Parthie **Backfischmäntel** aus englischen Stoffen in hellen, mitteln, dunkeln Farben, sowie in schwarz und blau, 5⁵⁰, 6, 7, 7⁵⁰, 8, 9, 9⁵⁰, 10, 11, 12, 13⁵⁰, 14, 15 Mk.,
- eine sehr große Parthie **Capes und Golfcapes** in schwarz, blau, hell, grau, mode, braun, tabac etc., 6, 7, 8, 8⁵⁰, 9, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 25 Mk.,
- eine ungemein große Parthie **hochelegante Radmäntel** aus besten Cheviot-, Mirza- und Beloursstoffen, neueste Façons, 8, 9⁵⁰, 12, 14⁵⁰, 18, 21, 25, 28 Mk.,
- eine große Parthie feinsten **Seidenplüschjacken**, theilweise aus garantirt ächt englischem Sealskin, 24, 28, 32, 35, 38, 42, 48, 55 Mk.,
- eine sehr große Parthie **Abendmäntel** in ungemein grossem Farbensortiment 8, 9, 10⁵⁰, 13, 14, 16, 18, 23, 25, 28, 35, 40, 48 Mk.

Gebrüder Königsberger,

Kaiserstrasse 80, Karlsruhe, Kaiserstrasse 80.

Unübertrefflich Billig

und in vielfiger Auswahl wie dieses kaum von anderer Seite in unseren Qualitäten geboten werden kann, empfehlen wir mehrere 100

Paletot

in nur guter Verarbeitung von 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18 Mark und höher, mehrere 100 Herren- und Knaben-

Mäntel

mit großen langen Kragen und in neuesten Farben zu 3, 4, 6, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18 Mark und höher, mehrere 100

Anzüge

hell und dunkel, vorzüglich passend, schon zu 9, 10, 12, 14, 16, 20 Mark und höher.

Knaben-Anzüge u. Mäntel, einzelne Herren- sowie Arbeiterjacken zu jedem nur denkbar billigen Preis.

Es sollte Niemand verkümmern, sich von unseren billigen Offerten zu überzeugen und wird Jedermann bei reeller Bedienung und guter Waare viel Geld sparen, der seinen Einkauf bei

Ornstein & Schwarz

60 Kaiserstrasse 60.

Haus-Verkauf.

In Mitte der Stadt **Kastatt** ist ein gut erhaltenes **stüdtisches Wohnhaus** mit geräumigem **Sadensaal** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Agent **Schubnell** in **Kastatt**. 13859

Stallung

für 3 Pferde nebst **Wurfschneizimmer** und **Heuspeicher** zu vermieten 13852.3.1 **Friedrichsplatz 4.**

Für Weihnachten
bringe ich grosse Massen gute
19316.3.1
Kleiderstoff-Reste
zum Verkauf.
Preise bedeutend unter dem Fabrikationswerth.
Ersuche um Beachtung der diesbezügl. **Schaufensterdecoration.**
Adolf Stein, Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

Atelier für Photographie
Rudolf Mayer, Karl-Friedrichstr. 32,
neben Hotel „Germania“
empfeht sich zur **Ausführung aller diesbezüglichen Aufträge** bei tadelloser künstlerischer Vollendung mässiger Preise haltend. 7498.50.35
Aufträge für **Weihnachten** sind baldigst erbeten.

Victoria- und Jagd-Wagen,
Gewinn der **Badener Pferde-Lotterie**, ist billig zu verkaufen. 13869.3.1
Näheres durch **L. Walz & Sohn, Karlsruhe.**

N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- & Lammstr.-Ecke.

Durch die Uebernahme der Restbestände eines Fabriklagers bin ich in der Lage

einen großen Posten feine Stoff- und Buxkin-Hosen
zur Hälfte des reellen Werthes abzugeben.

Ferner

einen großen Posten Knaben-Paletots und Knaben-Anzüge
zu wirklichen Spottpreisen.

Außerdem empfehle ich

- einen großen Posten Spätjahrs- und Winter-Neberzieher,
- einen großen Posten Havelocks- und Hohenzollermäntel,
- einen großen Posten complete Herren-Anzüge,
- einen großen Posten Hochzeits-Anzüge,
- einen großen Posten Schlafröcke und Joppen,
- einen großen Posten Tricot-Anzüge, Cheviot-Anzüge, gestrickte Anzüge

und noch viele andere Artikel

zu enorm billigen Preisen.

N. Breitbarth, Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- u. Lammstr.

Ein Besuch meines Lagers wird mehr beweisen, als dies alle verlockenden Anpreisungen können.

18861

Größte Geschäftsräume der Herren-Confections-Branche Karlsruhe's. Für Anfertigung nach Maass habe ich die Preise ebenfalls bedeutend ermässigt.

Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen. Fertigstellung von completen Anzügen, Paletots etc. im eigenen Atelier unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Ein grosser Posten

Kleiderstoff-Reste

für nützliche Weihnachts-Geschenke

liegt in reichster Auswahl von heute ab täglich zum Verkauf auf.

Derselbe besteht aus schwarzen, hellen und dunklen Wollstoffen, Unterrockstoffen, Flanellen für Kleider, Blousen und Hemden, Cattunen, Satins, Wollmousselines zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen.

19810.3.1

Carl Büchle, Kaiserstrasse 149.

Tanz-Unterricht.

Am Montag den 3. Dez. beginnt ein neuer Kurs meines Unterrichtes. 18849

Gef. Anmeldungen beliebe man Montag und Freitag, Abends 8 Uhr, im Saale der Restauration Adlberger, Werberplatz, zu machen.

R. Spiegel, Tanzlehrer.

Jacquard-Siamosen,

waschlicher, sehr solider, 96 cm breiter Kleiderstoff in sehr schönen Mustern, 75 Pfennig das Meter, als äusserst billig und vortheilhaft empfiehlt 18834

C. F. KOPF, Herrenstrasse 14.

Abtheilung für Damen-Confection.

Dieselbe enthält in grosser Auswahl alle Neuheiten in

Jacken, Capes, Regen-Mänteln, Rad-Mänteln, Abend-Mänteln, Costümes, Morgenkleidern, Unterröcken, Blousen, Ball-Umhängen, Kindermänteln, Kinderkleidchen, Knaben-Anzügen u. s. w.

Die von voriger Saison noch vorrätigen Confections, bestehend aus: **Jacken, Capes, Mantelets, Regenmänteln, Radmänteln, Costümen, Morgenröcken u. s. w.,** sind zu aussergewöhnlich billigen Preisen zurückgesetzt.

S. Model.

19895

Betheiligung.

Tüchtiger unverheirath. israel. Kaufmann mit la. Referenzen u. Kapital sucht sich an solidem Geschäft thätig zu betheiligen.

Gefäll. Offerten unter 13850 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Kindertisch,

gebraucht nebst Stühlen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 13851 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Eine Singer Nähmaschine

neuester Konstruktion ist unter Jähr. schriftl. Garantie billig zu verkaufen.

Grenzstr. 10, 1. Stock. 18847

Kanarienvögel,

das Paar von 5-8 M., sind zu verkaufen.

18830

Adamicstrasse 18, 2. St., Seitenbau.

Gliedklappen werden gratis beigegeben.

Reelle Bedienung

Anerkamt beste und billigste Bezugsquelle Karlsruhe's.

Wir empfehlen in überaus großer Auswahl und nur guten Qualitäten:

Paletots in allen nur denkbaren Stoffen und Farben mit Serge- und Waid- Futter zu M. 14, 16, 18, 20, 22, 24, 28, 30 bis 55,
Schwaloffs in vielen Stoffen und Farben, Pelerinen zum Anknöpfen, zu M. 18, 20, 24, 28, 30, 32, 36 bis 55,

Havelocks und Hobenzollern-Mäntel in wasserdichten Loden, Cheviot, Tuch- und anderen Stoffen mit und ohne Kermel in vielen Farben zu M. 15, 18, 20, 23, 26, 30, 35, 40 bis 60,

Anzüge in allen Größen und Weiten und allen nur denkbaren Stoffen und Farben, ein- und zweireihige Jagon, zu M. 15, 18, 20, 23, 26, 28, 30 bis 54,

Hosen in englischen und anderem Schnitt in vielen Stoffen und Farben zu M. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14 bis 18,

Woppen in wasserdichten Loden und vielen anderen Stoffen und vielen Farben zu M. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 bis 24,

Schlafrocke in vielen Stoffarten und vielen Farben zu M. 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 40.

Knaben- und Jünglings-Anzüge, Mäntel und Paletots in allen nur denkbaren Stoffen und Farben in kolossal großer Auswahl vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre.
Gehrock-Anzüge, Jaquettes-Anzüge, schwarze Anzüge in größter Auswahl und allen Preislagen.

Großes Stofflager besser in und ausländischer Fabrikate.

Anfertigung nach Maass in bekannt besser Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplatz.
Zweites Geschäft: Würzburg.

Reparaturen werden prompt und billigt besorgt.

Weihnachten 1894.

Friedrich Blos,

Großh. Hoflieferant,
F. Wolff & Sohn's Détail,
Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse,
Karlsruhe

beehrt sich hiermit die stattgefundene Eröffnung seiner mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten 13870.4.1

Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuch ergebenst einzuladen.
Mein neues illustriertes Waaren-Verzeichniss wird auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Von jetzt ab bis nach den Feiertagen ist mein Geschäft auch an den Sonntagen geöffnet.

Stottern

und sämtliche Sprachleiden heilt
13844.2.1
Sprachheilinstitut Walther,
1. St. Karlsruhe, Herrenstraße 17.
Meldungen sofort. Nur ein Kursus. Honorar nach erfolgter Heilung. Amtlich bestätigte Zeugnisse.

Gefütterte Glacé

per Paar 1.50 M.

Krimmer m. Leder

per Paar 2 M.

offertire so lange Vorrath

13597.5.2

Josef Goldfarb,
32 Kriegstrasse 32.

Plüsch-Hüte

von 6 bis 10 Mk.

in reichster Auswahl bei

Josef Goldfarb.

Günstige Gelegenheit.

Eine Parthie elegante

Havelocks,

Wester, mit Pelerinen zum Anknöpfen,

Schlafrocke,

hell und dunkel, für Herren und Jünglinge, sind mir zum baldigen Verkauf übertragen und kann solche zu äußerst niedrigen Preisen abgeben. 13826.5.1

B. Kossmann, Commiss.-Geschäft,
Karlsruhe, neben der „Bad. Presse“.

Grossherzogl. Hofapotheke,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 201,

gegenüber der Kaiser Wilhelm - Passage,

empfiehlt

18862*

Orangen-Punschessenz, } eigenes Fabrikat,

Burgunder-Punschessenz, } die Flasche Mk. 2.50.

Chines. Thee neuester Ernte, 1/2 Pfund-Carton Mk. 2.—

— Leo re Punschessenzflaschen werden mit 10 Pfennigen bezahlt —

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Eine weitere Sendung haltbarer sog.

Lederäpfel

ist eingetroffen, was wir empfehlend anzeigen. 13839

Bretener

Lebkuchen

empfiehlt 13837

Fr. Maisch Sohn,

Nachf. E. Rothermol,

Karlsruhe,

Mitterstraße 10-12.

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Heilung gegen Gicht, Rheumatis- und Gelenkentzündung, Nerven- Kopfsch, Hautauschlag, Ohren- leiden, Schnupfen, Gelferkelt, Nerven- Zahnschmerzen, Gefäßstörungen.

Achtungsvoll 12681*

B. Wenz,

53 Ecke der Werders u. Marienstr. 53.



A. Winter & Sohn Nachf.
Friedrich Köchlin Hofl.

11432.14.9